



# Nachbarsprachenunterricht Polnisch

in Brandenburger Schulen  
im grenznahen Gebiet zu Polen



# **Nachbarsprachenunterricht Polnisch**

in Brandenburger Schulen  
im grenznahen Gebiet zu Polen

## Impressum

### Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)  
14974 Ludwigsfelde-Struveshof  
Tel.: 03378 209 - 0  
Fax: 03378 209 - 149  
www.lisum.berlin-brandenburg.de

**Autorin:** Heidi Barucki unter Mitarbeit von Arleta Drażkowska, Krzysztofa Grelka, Ulrike Koch, Monika Szafrńska

**Redaktion:** Heidi Barucki

**Alle Zeichnungen in dieser Veröffentlichung:** Glyn Crowder, 2020. CC BY ND 4.0

**Bildnachweise:** erfolgen bei den Beiträgen

Alle Verweise auf den RLP 1–10 beziehen sich auf folgende Literatur:  
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Hrsg., 2016. RAHMENLEHRPLAN Jahrgangsstufen 1–10. Berlin, Potsdam.  
ISBN 978-3-944541-23-5.

Die Angabe RLP, S. NN bezieht sich immer auf Teil C, Fach Moderne Fremdsprachen

**ISBN:** 978-3-944541-69-3

**Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), Ludwigsfelde 2020**

Soweit nicht abweichend gekennzeichnet zur Nachnutzung freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY ND 4.0, verbindlicher Lizenztext zu finden unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Alle Internetquellen, die in der Handreichung genannt werden, wurden am 14.10.2020 zuletzt geprüft.



# Inhalt

<b>1</b>	<b>Das Unterrichtsfach Nachbarsprache Polnisch .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Organisatorischer Rahmen .....</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Der Nachbarsprachenunterricht als Teil des schulinternen Curriculums und des Schulprogramms .....</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Zu entwickelnde Kompetenzen .....</b>	<b>6</b>
<b>5</b>	<b>Themen und Inhalte .....</b>	<b>8</b>
	Jahrgangsstufen 1/2	9
	Jahrgangsstufen 3 bis 6	10
<b>6</b>	<b>Merkmale des Nachbarsprachenunterrichts .....</b>	<b>11</b>
<b>7</b>	<b>Methoden .....</b>	<b>12</b>
	Aktivitäten mit TPR-Charakter	12
	Spiele	12
	Arbeit mit Realien und Medien	13
	Digitale Medien	13
	Rituale	13
	Kooperative Lernformen	14
	Polnisch als Unterrichtssprache	15
	Scaffolding (Rusztowanie)	15
	Arbeit mit Texten und Geschichten	16
<b>8</b>	<b>Aufgaben und Übungen.....</b>	<b>18</b>
	Aufgaben für das Hör-/Hörsehverstehen	18
	Aufgaben für das Leseverstehen	18
	Aufgaben für das Sprechen	18
	Aufgaben für das Schreiben	19
	Lernaufgaben	19
	Übungsaufgaben	19
	Strategien	19
<b>9</b>	<b>Dokumentation und Leistungsbeurteilung .....</b>	<b>20</b>
<b>10</b>	<b>Kooperation mit Partnern .....</b>	<b>21</b>
<b>11</b>	<b>Anlagen .....</b>	<b>22</b>
	A Spiele und Aktivitäten	23
	B Abbildungen des Maskottchens „Storch“ / „Bocian“	28
	C Literaturverzeichnis und weiterführende Literatur	32

# 1 Das Unterrichtsfach Nachbarsprache Polnisch

Durch die unmittelbare räumliche Nähe sind die Sprache und die Kultur Polens im Alltag der Schülerinnen und Schüler in der Grenzregion zu Polen vielfach präsent. Partnerschaften und enge Beziehungen zwischen den Nachbarorten auf beiden Seiten der Grenze, z. B. in der Doppelstadt Frankfurt-Słubice, geben vielfältige Möglichkeiten für die Kommunikation, für einen kulturellen und wirtschaftlichen Austausch.

„Polnisch ist die Sprache unserer unmittelbaren östlichen Nachbarn und eines Mitglieds der Europäischen Union. Im Besonderen in den Regionen in Grenznähe gewinnt die Kenntnis des Polnischen in Deutschland eine zunehmende gesellschaftliche, kulturelle, wirtschaftliche und politische Bedeutung.“<sup>1</sup>

In grenznahen Gebieten liegt es darum besonders nahe, die polnische Sprache als Nachbarsprache auch schon in der Grundschule zu erlernen, die polnische Kultur kennenzulernen und Kontakte zu polnischen Schulen zu knüpfen. So beschreibt der Frankfurt-Słubicer Handlungsplan 2020-2030 als ein Ziel die „wachsende Kompetenz der Nachbarsprache und der interkulturellen Kommunikation“<sup>2</sup>. Die alltägliche Möglichkeit realer und natürlicher Begegnungen mit der Sprache fördern die Sinnhaftigkeit und Motivation dafür.

Dieses Angebot stellt für alle Schülerinnen und Schüler eine Bereicherung der Bildung und damit ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung dar

- durch die Weiterentwicklung der kommunikativen Fähigkeiten im Sinne von Verstehen und Sichverständlichmachen in der Nachbarsprache,
- durch die Möglichkeit der Begegnung mit Menschen aus dem Nachbarland,
- durch einen offenen, respektvollen und aufgeklärten Umgang miteinander,
- durch Mehrsprachigkeit und für ein lebenslanges Fremdsprachenlernen sowie
- durch die Förderung der interkulturellen Bildung und Europabildung.

Besonders jüngere Schülerinnen und Schüler lernen eine neue Sprache mit Neugier und Freude. Sie haben weniger Sprachhemmungen als ältere Lernende, sind neugierig auf andere Kulturen und haben Freude an spielerischen, nachahmenden sowie kreativen Übungen. Da der Nachbarsprachenunterricht einen stark mündlich ausgeprägten Schwerpunkt hat und mit abwechslungsreichen sowie kindgerechten Methoden arbeitet, erleben die Kinder schnell kleine Erfolge und Bestätigung.

Es gibt positive Erfahrungen von Kitas, Grund- und weiterführenden Schulen in Brandenburg und anderen Bundesländern mit dem Nachbarsprachenkonzept. Einige Schülerinnen und Schüler haben bereits zu ihrer Einschulung Vorkenntnisse – in Frankfurt (Oder) gibt es sechs Kitas mit einem bilingualen Angebot in Polnisch. Kinder mit solchen Vorerfahrungen, Kinder aus polnischsprachigen und bilingualen Familien sowie persönliche Kontakte zu Freunden und Bekannten aus Polen können den Unterricht an den Schulen bereichern.

Der Übergang in weiterführende Schulen, die Polnisch anbieten, wird für die betreffenden Schülerinnen und Schüler erleichtert, da sie bereits Vorkenntnisse in die Sekundarstufe I mitbringen. Auch für das Erlernen weiterer Fremdsprachen, vor allem aus der slawischen Sprachfamilie, ergeben sich Vorteile.

1 © RLP 1–10, Teil C Moderne Fremdsprachen, S. 6

2 © URL: <https://www.frankfurt-oder.de/Verwaltung-Politik/Verwaltung/Frankfurt-S-322-ubicer-Kooperationszentrum/Aktuelles/Internationaler-Bildungsstandort-Koopzentrum.php?object=tx,2616.14&ModID=7&FID=2616.9016.1&NavID=2616.1787&La=1>, Zugriff am 18.01.2021

## 2 Organisatorischer Rahmen

In den teilnehmenden Schulen wird der Unterricht in der Nachbarsprache Polnisch im Schuljahr 2020/2021 parallel in allen Klassen der Jahrgangsstufen 1/2 und in den darauffolgenden Schuljahren aufwachsend eingeführt (im Schuljahr 2021/2022 einschließlich Jahrgangsstufe 3, im Schuljahr 2022/2023 einschließlich Jahrgangsstufe 4, im Schuljahr 23/24 einschließlich Jahrgangsstufe 5 etc.).

Für diesen Unterricht nutzen die Schulen je eine Schwerpunktstunde aus der Kontingenzstundentafel für alle Schülerinnen und Schüler. Die Sicherung der personellen Ausstattung für die Umsetzung mit mindestens einer sprachlich und fachdidaktisch qualifizierten Lehrkraft übernimmt das staatliche Schulamt.

Für die erfolgreiche Umsetzung ist eine enge Kooperation mit dem Frankfurt-Stübiger Kooperationszentrum im Rahmen des Frankfurt-Stübiger Handlungsplans 2020-2030 von großer Hilfe<sup>3</sup>. Vor allem ist eine Zusammenarbeit der Schulen mit dem Interreg-Projekt „Nachbarsprache in der Doppelstadt“ anzuraten. Dieses wird von der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) umgesetzt und ist mit umfangreichen finanziellen Ressourcen ausgestattet.

## 3 Der Nachbarsprachenunterricht als Teil des schulinternen Curriculums und des Schulprogramms

Schulen, die sich der Herausforderung der Umsetzung des Nachbarsprachenunterrichts stellen, erfahren dadurch eine Bereicherung ihres Bildungsangebotes und ihres Schulprofils. Die Einführung dieses Angebotes wird in den Gremien der Schule thematisiert, das Konzept vorgestellt, um alle Beteiligten einzubeziehen und optimale Möglichkeiten für die Einbettung in das gesamte Schulleben zu finden. Das kann insbesondere geschehen

- in der Lehrerkonferenz und den Fach- bzw. Jahrgangskonferenzen, um eine sinnvolle Kooperation zwischen den Fächern zu ermöglichen,
- in den Elternkonferenzen, vor allem der Klassen, die den Nachbarsprachenunterricht neu einführen,
- in der Schulkonferenz, um eine weitgehende Transparenz herzustellen und ggf. nötige Beschlüsse zu treffen.

Durch eine enge Zusammenarbeit der fachübergreifenden Jahrgangsteams strahlt der Nachbarsprachenunterricht in alle Unterrichtsfächer der Jahrgangsstufe aus und greift deren Inhalte auf. So können beispielsweise

- im Musikunterricht polnische Lieder gesungen bzw. mit Instrumenten begleitet werden,
- im Kunstunterricht Farben, Formen, Materialien etc. auch auf Polnisch benannt werden oder zu gemeinsamen Inhalten künstlerische Arbeiten entstehen,
- Themen des Sachunterrichts im Polnischunterricht aufgegriffen und polnische Bezeichnungen auch im Sachunterricht einbezogen werden.

Durch Absprachen innerhalb der Fachkonferenz Fremdsprachen werden Bezüge zum Unterricht in der Begegnungssprache bzw. in der ersten Fremdsprache geschaffen, sodass sich die Schülerinnen und Schüler ihrer angebahnten Mehrsprachigkeit bewusstwerden. Auch eine parallele Arbeit an gleichen Themen kann die Chance geben, Wörter in zwei Sprachen zu erlernen, z. B. mithilfe von zweisprachigen thematischen Wortpostern oder Arbeitsblättern (Abbildung + Wort auf Englisch und Polnisch).

Bei der Vorbereitung und Durchführung von schulischen Höhepunkten wie Einschulungsfeiern oder Schulfesten werden Beiträge aus dem Nachbarsprachenunterricht einbezogen, z. B. Reime, Lieder, Rollenspiele.

---

<sup>3</sup> Vgl. URL: <https://www.moz.de/landkreise/oder-spreewald/frankfurt-oder/artikel9/dg/0/1/1781781>, Zugriff am 18.01.2021

Um projektorientiertes Arbeiten zu ermöglichen, wird in Absprache mit der Schulleitung und den Jahrgangsteams auch gelegentlich der Stundenrhythmus aufgebrochen, um beispielsweise

- Projekttage mit dem Schwerpunkt Sprachenlernen durchzuführen, das Polenmobil einzuladen,
- das Lernen an außerschulischen Lernorten zu ermöglichen (Theater, polnischer Markt etc.) oder
- Besuche in einer polnischen Partnerschule bzw. Treffen mit einer polnischen Partnerklasse zu ermöglichen.

In Kooperation mit weiterführenden Schulen können polnischsprachige Schülerinnen und Schüler dieser Schulen ihr Praktikum in der Grundschule absolvieren, z. B. in der Jahrgangsstufe 9 oder im Rahmen der Seminararbeit in den Jahrgangsstufen 11/12. Sie unterstützen die Polnisch-Lehrkraft und helfen den Schülerinnen und Schülern, die Sprache zu lernen.

Partnerschaften mit einer polnischen Schule unterstützen in besonderem Maße das Lernen und Anwenden der Sprache und die interkulturelle Bildung. Gemeinsame Erlebnisse, gegenseitige Besuche, der Austausch von Briefen oder Emails und Schülerergebnissen zu vereinbarten Themen fördern die Motivation und zeigen, was bereits gelernt wurde. Unterstützung für den direkten Austausch bieten das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW), die RAA (im oben genannten Projekt „Nachbarsprache in der Doppelstadt“) und eTwinning (siehe Kapitel 7).

Um den Nachbarsprachenunterricht umsetzen zu können, werden geeignete Materialien benötigt, z. B. in jeder Klasse einige (Bild-)Wörterbücher, altersgerechte polnische Kinderbücher und fachdidaktisches sowie unterrichtspraktisches Material für die Lehrkräfte (siehe Anlagen).

## 4 Zu entwickelnde Kompetenzen

Das Hauptziel des Nachbarsprachenunterrichts Polnisch besteht in der Entwicklung kommunikativer und interkultureller Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der polnischen Sprache und Kultur. Diese sind Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung von authentischen Sprachbegegnungen.

In Anlehnung an den Rahmenlehrplan (RLP) 1 – 10, Teil C Moderne Fremdsprachen werden im Folgenden die Kompetenzen beschrieben, die die Schülerinnen und Schüler im Nachbarsprachenunterricht Polnisch bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 erreichen sollen. Da eine geringere Unterrichtszeit als im regulären Fremdsprachenunterricht zur Verfügung steht, wird für das Ende der Jahrgangsstufe 6 das Erreichen der Niveaustufe C des Rahmenplans angestrebt.

### Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6 im Bereich Hör-/Hörsehverstehen

- kurze einfache Hör-/Hörsehtexte mit bekannten Wörtern und Wendungen verstehen, wenn langsam und deutlich, mit Pausen oder Wiederholungen gesprochen und visuelle Unterstützung gegeben wird,
- kurze, einfache Texte zu vertrauten Alltagsthemen mit bekanntem Wortschatz hören, dabei das Thema erschließen bzw. einzelne Informationen entnehmen, wenn visuelle Hilfen das Verstehen unterstützen,
- Vorerfahrungen, visuelle Hilfen und Geräusche zum Aufbau einer Hörerwartung sowie zum Verstehen nutzen,

### im Bereich Leseverstehen

- die polnischen Besonderheiten der Schriftzeichen berücksichtigen,
- kurze, einfache Texte zu vertrauten Alltagsthemen mit bekanntem Wortschatz lesen, dabei das Thema erschließen bzw. einzelne Informationen entnehmen, wenn visuelle Hilfen das Verstehen unterstützen,
- angeleitet Vorerfahrungen und visuelle Impulse zum Aufbau einer Leseerwartung und als Verstehenshilfe nutzen,

**im Bereich Sprechen**

- spezifische polnische Laute (nach-)sprechen,
- einfache polnische Wörter und Wendungen mit- und nachsprechen,
- kurze gelernte Lieder und Reime vortragen,
- einfache Fragen und Feststellungen mit sprachlichen Hilfen formulieren und auf diese reagieren,
- mit vorgegebenen und geübten Satzmustern zu einfachen, sehr vertrauten Alltagssituationen kurze Dialoge führen,
- über ihre Person und ihr unmittelbares Lebensumfeld mithilfe geübter einfacher Satzmuster Auskunft geben,

**im Bereich Schreiben**

- oft gehörte, gesprochene und gesehene Wörter oder kurze Sätze abschreiben und dabei polnische Schriftzeichen verwenden,
- unter Verwendung von Vorlagen und mit vertrauten Wendungen kurze Sätze bzw. Texte zu vertrauten Alltagsthemen schreiben,
- die Besonderheiten der polnischen Schrift beachten,

**im Bereich Sprachmittlung**

- einzelne, sprachlich einfach erschließbare Informationen zu vertrauten Alltagssituationen adressaten- und situationsangemessen auswählen und sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,

**im Bereich Verfügen über sprachliche Mittel**

- Besonderheiten des polnischen Lautsystems und der Schriftzeichen sowie der Laut-Buchstaben-Zuordnung anwenden,
- einfache, bekannte Wörter und Wendungen sowie einfache Strukturen in sprachlich vorbereiteten Alltagssituationen verständlich und angemessen verwenden<sup>4</sup>,

**in den Bereichen Interkulturelle kommunikative Kompetenz und Europabildung<sup>5</sup>**

- landeskundliche Gegebenheiten des polnischen Nachbarlandes wahrnehmen und diese mit ihrer eigenen Kultur vergleichen,
- sich exemplarisch soziokulturelles Wissen über das Nachbarland aneignen,
- Fremdem und Ungewohntem offen und interessiert begegnen, Unterschiede wahrnehmen, sprachliche und kulturelle Vielfalt als Normalität empfinden,
- sich auf interkulturelle Begegnungssituationen einlassen, darin angemessen agieren und dabei Unsicherheiten aushalten,
- ihr Lebensumfeld als multikulturell geprägt erkennen und beschreiben,
- die Entstehung, Funktionen und Wirkungen von Stereotypen herausarbeiten und darstellen,

**im Bereich Sprachbewusstheit**

- Verständnis für den Nutzen des Erlernens anderer Sprachen und deren Rolle für das soziale Miteinander entwickeln,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der polnischen Sprache, ihrer Muttersprache und weiteren erlernten Fremdsprachen erkennen,
- elementare kulturspezifische Regeln der Höflichkeit in Alltagssituationen umsetzen und erste Hypothesen zu einfachen sprachlichen Regeln bilden,

<sup>4</sup> Hinweise zur Arbeit an den sprachlichen Mitteln finden Sie auf RLP-Online in dem Material: Empfehlungen zum Umgang mit den Standards „Verfügen über sprachliche Mittel“ im Teil C, Moderne Fremdsprachen des Rahmenlehrplans (1–10)

<sup>5</sup> Weitere Anregungen für das übergreifende Thema Europabildung in der Schule finden Sie in: Orientierungs- und Handlungsrahmen „Europabildung“, S. 13

**im Bereich Sprachlernkompetenz**

- einfache Strategien zum Gebrauch und Erwerb einer Fremdsprache nutzen, z. B. laut nachsprechen, um Wiederholung bitten,
- Gestik, Mimik, Bilder und Schlüsselwörter als Verstehenshilfe nutzen,
- Verfahren zur Wortschatzaneignung und Nachschlagewerke anwenden.

## 5 Themen und Inhalte

Grundsätzlich greifen die Themen und Inhalte des Nachbarsprachenunterrichts Polnisch die konkrete Lebenswirklichkeit der Lernenden auf. Die Themen entsprechen dem Kapitel 3 des RLP 1 – 10, Teil C Moderne Fremdsprachen.<sup>6</sup> Die konkreten Inhalte werden entsprechend dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler ausgewählt.

Hier bieten sich viele Schnittmengen mit anderen Unterrichtsfächern und Lernbereichen der Grundschule. Darum wird die Arbeit an ihnen sinnvoll mit den Inhalten des Unterrichts in der ersten Fremdsprache und den Sachfächern verknüpft. Viele Themen und Inhalte der Jahrgangsstufen 1 bis 4 sind denen des Sachunterrichts sehr ähnlich, sodass die Arbeit daran abgestimmt werden sollte. Das kommt dem vernetzten Lernen und dem positiven Effekt mehrfacher Festigung und Wiederholung entgegen.

Dazu werden konkrete Absprachen der Lehrkräfte einer Jahrgangsstufe und Festlegungen im schulinternen Curriculum getroffen. So können Zahlen und Formen im Mathematikunterricht, Farben im Kunstunterricht oder polnische Lieder und Tänze im Musikunterricht aufgegriffen werden.

---

<sup>6</sup> Vgl. RLP 1 – 10, Teil C Moderne Fremdsprachen, S. 33 – 37

## Jahrgangsstufen 1/2

Zu den folgenden Themen und Inhalten verstehen die Schülerinnen und Schüler mit visueller Unterstützung einfache Redemittel und Sätze. Sie hören diese wiederholt in verschiedenen alltagsnahen Situationen, üben sie in abwechslungsreicher kindgerechter Form und können einfache Sätze ggf. mit Unterstützung sprechen (siehe Kapitel 4).

Themenfeld	Themen/Inhalte	Redeabsichten
<b>Individuum und Lebenswelt</b>	Persönlichkeit, Kontakte	sich begrüßen, verabschieden und sich vorstellen das Befinden ausdrücken einige Informationen geben, z. B. Alter, Vorlieben, Interessen
	Familie, Freunde	Familie und Freunde vorstellen
	Personenbeschreibung	Personen beschreiben, z. B. Körperteile, Kleidung, Größe
	Tagesablauf	Wochentage und Uhrzeiten angeben
	Ernährung	über Obst, Gemüse und Vorlieben sprechen Einkaufsgespräche führen
	Wohnen	über Zimmer und Möbelstücke sprechen
<b>Natur und Umwelt</b>	Wetter, Jahreszeiten	Monate und Jahreszeiten angeben über das Wetter sprechen
	Tiere	über ausgewählte Haus-/Zootiere sprechen, z. B. Aussehen, Eigenschaften

Themenfeld	Themen/Inhalte	Redeabsichten
<b>Gesellschaft und öffentliches Leben</b>	Schule	über Schulsachen und Dinge im Klassenraum sprechen
	Stadt	Orte, Verkehrsmittel
<b>Kultur und historischer Hintergrund</b>	Traditionen	Feiertage, z. B. Advent, Weihnachten, Ostern
	Kulturelle Aspekte	Musik, Tänze, Lieder, Reime Städte, Regionen, Sehenswürdigkeiten

**Sind in vielen Themen enthalten und werden immer wieder aufgegriffen:**  
Zahlen, Farben, Formen

## Jahrgangsstufen 3 bis 6

In den Jahrgangsstufen 3 bis 6 werden die in den Jahrgangsstufen 1/2 bearbeiteten Themen und Inhalte vertieft und erweitert. Die Schülerinnen und Schüler können zu den folgenden Themen Texte hörend und lesend verstehen und sich mündlich und schriftlich äußern (vgl. Kap. 4).

Themenfeld	Themen/Inhalte	Redeabsichten
<b>Individuum und Lebenswelt</b>	Persönlichkeit	Personenbeschreibung, der menschliche Körper, Kleidung Interessen, Hobbys, Freizeitaktivitäten, Sport Vorbilder (z. B. Sportler, Musiker)
	Kontakte, Alltag und Konsum	Familie, Freunde Tagesablauf, häusliche Tätigkeiten Ereignisse, Feiern (z. B. Geburtstag, Namenstag) Einkauf, Geld, Restaurant Nahrungsmittel, gesunde Ernährung, Essgewohnheiten, Rezepte
	Wohnen und Wohnumfeld	Zimmer, Möbel, Wohnung, Räume Wohnort, Wohnumfeld Schulweg, Wegbeschreibung Verkehrsmittel, Verkehrssicherheit
<b>Gesellschaft und öffentliches Leben</b>	Gesellschaftliches Zusammenleben	Regeln und Normen des Zusammenlebens (z. B. Klassenregeln) Nationalitäten und Sprachen digitale und analoge Medien
	Schule, Ausbildung, Arbeitswelt	Arbeitsmaterial, Klassenraum Schultag, Unterrichtsfächer, Ferien Berufe
<b>Kultur und historischer Hintergrund</b>	Traditionen und historische Aspekte	Verbreitung der Zielsprache Persönlichkeiten Feiertage, Feste, Bräuche Essen und Trinken
	Kulturelle Aspekte	Musik, Film, Literatur, bildende Kunst (z. B. Kinderbücher, Bilder) Ausstellungen, Konzerte, Theater, Kino Städte, Sehenswürdigkeiten, Ausflugsziele Sport- und Großereignisse
<b>Natur und Umwelt</b>	Regionale Aspekte	Stadt und Land Wetter, Klima Haus-/Zootiere und Pflanzen Umweltschutz
	Umwelt und Ökologie	geografische Gegebenheiten Erfindungen, Wissenschaft und Technik Mensch und Natur Nachhaltigkeit Verkehrsmittel

## 6 Merkmale des Nachbarsprachenunterrichts

Durch die unmittelbare räumliche und kulturelle Nähe ergeben sich spezifische Besonderheiten des Nachbarsprachenunterrichts, vor allem für die Sinnhaftigkeit und Motivation zum Erlernen der polnischen Sprache. Reale Begegnungen mit dem Alltag der Nachbarn sind ausgesprochen naheliegend, direkte Begegnungen unkompliziert möglich.

Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen die Freude am Erlernen und der Anwendung der polnischen Sprache und das Kennenlernen der Kultur. Der Nachbarsprachenunterricht zeichnet sich besonders durch die folgenden Eigenschaften aus:

Themenfeld	Redeabsichten
<b>ganzheitlich</b>	Die Schülerinnen und Schüler lernen mit Kopf, Herz und Hand, alle Sinne werden angesprochen, z. B. durch Spiele, Bewegung, TPR-Aktivitäten (siehe Kapitel 7).
<b>erfahrungsbezogen</b>	Bedeutsame Themen aus dem Alltag der Kinder werden in interessanten und sinnvollen Beispielen bearbeitet.
<b>authentisch</b>	Das Lernen findet in möglichst authentischen Situationen statt, in denen Sprache erprobt wird. Kind- und Lebensnähe werden beachtet und es werden authentische Materialien (Bücher, Bilder, Realien etc.) aus Polen eingesetzt. Partnerschaften und Begegnungssituationen mit polnischen Kindern schaffen die Möglichkeit für den direkten Austausch, die Anwendung der Sprache und gemeinsame interkulturelle Erlebnisse.
<b>fachübergreifend</b>	Es werden Themen des sonstigen Unterrichts (besonders Sachunterricht) aufgegriffen und Kompetenzen aus anderen Fächern einbezogen.
<b>anschaulich</b>	Es wird von konkreten Gegenständen und Abbildungen ausgegangen. Mit diesen werden verschiedene Aktivitäten umgesetzt. Handlungsbegleitendes Sprechen unterstützt das Verstehen und Einprägen.
<b>spielerisch</b>	Der Wortschatz und die sprachlichen Strukturen werden in spielerischen Aktivitäten intensiv und vielfältig kommunikativ verwendet. Eine Handpuppe (z. B. ein Storch [bocian]) ist polnischsprachiger Gesprächs- und Spielpartner.
<b>Sicherheit gebend</b>	Rituale strukturieren den Unterricht, Ängste werden genommen und kleine Erfolge gewürdigt. Allen wird die Gewissheit vermittelt, dass sie mit der erlernten Sprache etwas anfangen, andere verstehen und sich in Situationen verständigen können.
<b>wiederholend und festigend</b>	Vermittelte Unterrichtsinhalte werden z. B. durch wiederholendes Üben, Anwenden des Erlernten und den Transfer auf andere Bereiche gefestigt.
<b>abwechslungsreich</b>	Durch Methodenvielfalt werden verschiedene Intelligenzen <sup>7</sup> und unterschiedliche Lern-typen angesprochen.

<sup>7</sup> Nach Howard Gardner verfügen die Menschen über unterschiedlich ausgeprägte multiple Intelligenzen: die sprachlich-linguistische, logisch-mathematische, musikalisch-rhythmische, körperlich-kinästhetische, bildlich-räumliche, naturalistische, interpersonale (soziale), intrapersonelle Intelligenz. Deren Berücksichtigung bei der Gestaltung des Unterrichts ist ein Beitrag zur Differenzierung. Siehe auch URL: [https://de.wikipedia.org/wiki/Theorie\\_der\\_multiplen\\_Intelligenzen](https://de.wikipedia.org/wiki/Theorie_der_multiplen_Intelligenzen), letzter Zugriff: 09.12.2020

<b>individualisierend</b>	Verschiedene Fähigkeiten und Interessen werden beachtet und entsprechend bedient (z. B. handlungsbegleitetes Sprechen, Einsatz unterstützender Medien, individueller Wortschatz).
<b>handlungs- und produktorientiert</b>	Zu den Themen entstehen Produkte, die sprachlich und/oder bildlich, mündlich und/oder schriftlich zeigen, was gelernt wurde. Theaterstücke und Elemente der Dramapädagogik eignen sich besonders für die Entwicklung des Sprechens. Briefe, Geschichten, kleine selbst erstellte Themenbüchlein etc. eignen sich als Schreibprodukte (siehe Kapitel 7).
<b>kommunikativ</b>	Alle vier kommunikativen Kompetenzen (Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben) werden altersgerecht in einem angemessenen Verhältnis entwickelt und in lebensnahen Situationen angewendet. Dafür werden sprachliche Mittel wie z. B. Fragestrukturen, Aufforderungen etc. als Chunks <sup>8</sup> erlernt und verwendet.
<b>sozial lernend</b>	Lernmotivierende Bedingungen und Möglichkeiten für das Lernen in verschiedenen Sozialformen (z. B. Partner- oder Gruppenarbeit) werden geschaffen.
<b>entdeckend</b>	Den Kindern werden viele Gelegenheiten gegeben, Sprache und Kultur zu entdecken, zu experimentieren, zu vergleichen, Wissen zu konstruieren.
<b>aktivierend</b>	Es werden viele Lernkanäle angesprochen, z. B. durch Rhythmus und Bewegung, Lieder und (Bewegungs-)Reime.
<b>auf interkulturelles Lernen ausgerichtet</b>	Die Schülerinnen und Schüler lernen Kultur und Alltagsleben aus dem Nachbarland kennen, entdecken Unterschiede und Gemeinsamkeiten, vergleichen diese und entwickeln Verständnis für andere Lebensweisen.

## 7 Methoden

Eine kluge Auswahl und Abwechslung von Methoden unterstützen das Lernen und den Erhalt der Motivation. Sie schaffen vielfältige Möglichkeiten für die Übung und Anwendung der Sprache. Hier sollen einige besonders bewährte Methoden und Aktivitäten beispielhaft genannt und kurz beschrieben werden.

### Aktivitäten mit TPR-Charakter

In Aktivitäten mit TPR-Charakter reagieren die Schülerinnen und Schüler nonverbal auf verbale Impulse der Lehrkraft. Sie zeigen auf Bilder oder Gegenstände, die genannt werden: „*Wskaż na ...*“, führen Anweisungen der Lehrkraft bzw. der Mitschülerinnen und Mitschüler aus, z. B.: *Idź dookoła swojego krzesła. Narysuj niebieskiego kwiatka. Połóż swoje ręce na ramiona. Zakradnij się do drzwi jak kot.* Die Schülerinnen und Schüler schulen ihr Hörverstehen, sie bekommen korrekten, verständlichen Input, ohne sich selbst äußern zu müssen. Die Lehrkraft sieht sofort, wie gut die Kinder etwas verstanden haben.

### Spiele

Es gibt eine große Vielfalt an motivierenden und lernfördernden Spielen für den Fremd- und Nachbarsprachenunterricht. Bei der Auswahl ist darauf zu achten, dass ALLE Schülerinnen und Schüler sich einbringen können und eine Chance haben. Spiele sollten altersgerecht sein, allen Spaß machen, die Gemeinschaft

<sup>8</sup> Chunks: formelhafte Wendungen, die als Ganzes für die Kommunikation erlernt und verwendet werden, ohne die sprachlichen Regeln dafür kognitiv zu klären. Siehe auch: Empfehlungen zum Umgang mit den Standards „Verfügen über sprachliche Mittel“ im Teil C, Moderne Fremdsprachen des Rahmenlehrplans 1–10. Hinweise für alle Fremdsprachen.

fordern und die ganze Klasse involvieren. Spiele, in denen nur die Leistungsstärkeren und die Schnelleren gewinnen können bzw. ein großer Teil der Klasse lange eher unbeteiligt wartet, bis wenige Kinder eine Spielphase durchlaufen haben, sind eher ungeeignet (z. B. Bänkerutschen).

Weitgehend bekannt sind Spiele wie Obstsalat, Memory, Domino, Würfel- und Ratespiele, die in unterschiedlichen Formen umgesetzt werden können. Besonders beliebte Spiele einer Klasse können gesammelt (z. B. in Form eines Lapbooks) und bei verschiedenen Gelegenheiten gespielt werden.

Eine Sammlung bewährter Spiele und Aktivitäten finden Sie in der Anlage A.

## Arbeit mit Realien und Medien

Realien und andere authentische Materialien sind aus dem Alltagsleben stets verfügbar. Sie machen das Lernen anschaulich und „beGREIFbar“. Spielzeug, Alltagsgegenstände, Obst, Gemüse und andere Nahrungsmittel, Prospekte können von der Lehrkraft oder auch den Schülerinnen und Schülern mitgebracht werden. Realien eignen sich hervorragend, um ganzheitlich die Bezeichnungen von Gegenständen und ihren Eigenschaften (Adjektive) kennenzulernen. Mit Realien und Bildkarten lassen sich vielfältige Spiele und Aktivitäten umsetzen, die das Einprägen und die Kommunikation fördern (siehe Anlage A).

Eine polnische Ecke im Klassenraum mit Realien, Büchern, Zeitschriften, Fotos, Spielen, Ergebnissen aus dem Polnischunterricht lädt zum Beschäftigen mit der Zielsprache und Kultur ein und kann entsprechend dem aktuellen Unterrichtsthema aktualisiert werden.

Der Storch dient in diesem Unterricht als Maskottchen, das die Kinder beim Nachbarsprachenlernen begleitet und unterstützt. Als Handpuppe kann er als polnisch- oder zweisprachiger Gesprächs- und Spielpartner dienen, kann motivieren, etwas als Beispiel vormachen oder vorsprechen und vieles mehr. Er kann als ansprechende Illustration auf Materialien wie Arbeitsbögen, Feedbacks und Selbsteinschätzungen dienen.

Durch die direkte Nähe lassen sich einfach authentische Materialien für den Unterricht beschaffen, z. B.

- Fotos von Plakaten, Geschäften, interessanten Orten,
- Auslagen zu Sonderangeboten in Geschäften,
- landestypische Produkte,
- Schilder, Aufschriften,
- Flyer, Poster,
- Kinderbücher und Zeitschriften,
- Medienprodukte aus Radio, TV,
- Lieder, Filme, Radiosendungen, Podcasts etc.

## Digitale Medien

Digitale Medien eröffnen eine weitere Vielfalt von attraktiven Möglichkeiten, sich aktiv mit der Zielsprache und Kultur zu beschäftigen, indem z. B.

- Authentische Geschichten, kurze Spielszenen und Dokumentationen angesehen werden,
- mit Lern-Apps spielerisch geübt wird (z. B. Quizlet, Kahoot, DinoLingo),
- Bilder, Szenen etc. mit der Audio-/Foto- bzw. Videofunktion von Geräten aufgenommen werden,
- Kontakte mit Partnerklassen gepflegt werden (z. B. eTwinning<sup>9</sup>).

## Rituale

Besonders jüngeren Schülerinnen und Schüler geben Rituale Halt und Struktur. Kurze sprachliche Aktivitäten am Stundenbeginn wie ein Begrüßungslied oder -reim, das Nennen des Datums und Wetterberichts, kurze Fragen und Antworten, Wortschatz- und andere Sprachspiele bieten als Warm-up Möglichkeiten für die Einstimmung und eine

---

<sup>9</sup> Das Programm eTwinning ist eine Initiative der Europäischen Kommission. Es ermöglicht schulische Partnerschaften über das Internet in ganz Europa. Weitere Informationen finden Sie unter [www.etwinning.de](http://www.etwinning.de).

hohe sprachliche Aktivierung der Kinder. Die Wiederholung von ähnlichen Aktivitäten geben Sicherheit und das Gefühl „Ich kann etwas“.

Das Auftreten einer Handpuppe, die nur Polnisch spricht und versteht (z. B. ein Storch) oder die Nutzung eines Symbols (z. B. eine polnische Flagge), können sehr motivierend wirken und die Einstimmung auf die Sprache unterstützen. In Ritualen und Spielen können Schülerinnen und Schüler die Leitung übernehmen – eine gute Möglichkeit zur Differenzierung, vor allem wenn polnischsprachige Kinder als Expertinnen und Experten in der Klasse sind.

## Kooperative Lernformen

In kooperativen Lernformen können die Schülerinnen und Schüler beispielsweise

- gemeinsam erarbeiten, welche Wörter, Wendungen und Sätze sie zu einem Thema kennen,
- diese üben und in kleinen Gesprächen und Situationen anwenden,
- ihre Lösungen zu Aufgaben vergleichen, sich gegenseitig helfen etc.

Recht einfach umsetzbar sind beispielsweise Arbeitsformen wie

- Hör-Mal-Diktat:
- In Partnerarbeit beschreibt eine Schülerin / ein Schüler ein Bild oder einen Gegenstand. Die/der andere zeichnet dazu, danach wird getauscht.
- Information gap activities (Zdobycie brakujących informacji):
- Die Partnerinnen und Partner haben unterschiedliche Informationen und tauschen diese aus, um so zur gemeinsamen Lösung einer Aufgabe zu kommen.

### Beispiele für Zdobycie brakujących informacji

1. Gruppe A erhält ein Bild oder Teile eines Bildes (z. B. von einer Person, einem Ort, einem Tier, einer Situation) und errät Informationen dazu bzw. bereitet Fragen dazu vor. Gruppe B bekommt einen Hör- oder Lesetext mit den Informationen zu diesem Bild und erhält Hilfen zur Erschließung und Übung. Im Anschluss arbeiten jeweils zwei Kinder aus A und B zusammen, Gruppe B stellt Fragen, Gruppe A antwortet. Gemeinsam wird eine Auswertungsaufgabe (Ausfüllen eines Steckbriefes o. Ä.) erfüllt.
2. *Jaka jest różnica?* Die Gruppen A und B erhalten Bilder, die sich nur in wenigen Details unterscheiden. Sie bereiten sich in ihrer Gruppe auf eine Beschreibung bzw. auf Fragen zum Bild vor. Jeweils zwei Kinder aus jeder Gruppe arbeiten zusammen und finden durch Fragen und beschreibende Sätze die Unterschiede heraus.

- Think-Pair-Share/Denken-Austauschen-Besprechen (Pomyśl-w parach-udostępni), z. B. zum Sammeln von thematischem Wortschatz

### Beispiel für Pomyśl-w parach-udostępni

1. Pomyśl o słówku związanym ze szkołą i napisz je.
2. W parach:  
Przeczytajcie wasze słówka sobie wzajemnie.  
Zróbcie nową listę swoich słówek.  
Nie zapomnijcie poprawiać wymowy.
3. Udostępni:  
Usiądźcie razem w czwórkach.  
Przeczytajcie sobie nawzajem słówka.  
Napiszcie waszą listę słówek  
Pamiętajcie o wymowie! Zwróćcie uwagę wymowę trudniejszych słów!

- Kugellager (Podwójne koło), z. B. zum Üben von kurzen Texten wie Gesprächen und der Beschreibung von Bildern)
- Platzdeckchen (Podkładki), z. B. zum Sammeln von Wörtern und Ideen zu einem Thema
- Finde jemanden, der ... (Znajdź kogoś kto ...), z. B. zum Stellen und Beantworten von Fragen wie Lubisz ...? Masz ...? etc.
- Stopp und Tausch (Przejdź dookoła/Zatrzymaj się i wymień), z. B. zum Stellen und Beantworten von Fragen, Austausch von kurzen Informationen zu Bildern

Beispiel für Kręcenie się / zatrzymywanie się i wymienianie

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Karten mit Impulsen (Fragen, Bilder). Sie laufen im Klassenraum umher, finden eine Partnerin oder einen Partner und tauschen sich zu den Fragen/Bildern aus, finden dann neue Partnerinnen und Partner. Bei Stopp und Tausch / zatrzymywaniu się i wymienianiu tauschen sie vor dem Partnerwechsel die Karten aus.

Konkrete Unterrichtsbeispiele mit kooperativen Lernformen, zum Teil mit Videomitschnitten finden Sie unter <https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/angebote/egs/didaktik-und-methodik-im-egs/prinzipien/kooperative-lernformen/kooperative-lernformen.html>.

## Polnisch als Unterrichtssprache

Die Sprache der Lehrkraft ist das grundlegendste Lernangebot für die Schülerinnen und Schüler. Durch diese hören sie sich intensiv in die Fremdsprache ein (Sprachbad), verstehen immer besser und bereiten sich auf das eigene Sprechen vor. Darum ist ein weitgehend in der Zielfremdsprache geführter Unterricht im Sinne aufgeklärter Einsprachigkeit (so viel Polnisch wie möglich, so viel Deutsch wie nötig) möglich und förderlich. Dies erspart einen evtl. verwirrend wirkenden Wechsel zwischen den Sprachen. Das Verstehen wird unterstützt, indem die Lehrkraft

- in einfachen und kurzen Sätzen spricht,
- ruhig, klar und deutlich ausspricht,
- längere Sprechpausen macht,
- die Sprechgeschwindigkeit reduziert,
- Mimik und Gestik zur Unterstützung einsetzt,
- Bilder, Realien, eine Handpuppe etc. zur Veranschaulichung einsetzt,
- einzelne Chunks, Fragen und Sätze wiederholt,
- Imperative und kurze Fragen nutzt.

Ist eine effektive Verständnissicherung anders nicht möglich, kann auf eine kurze Übersetzung ins Deutsche zurückgegriffen werden, am besten mit der Sandwich-Methode (Polnisch – Deutsch – Wiederholung auf Polnisch, z. B.: Zbierzcie proszę wszystkie obrazki. – Sammelt bitte alle Bilder ein. – Zbierzcie proszę wszystkie obrazki.

Können die Schülerinnen und Schüler in der Unterrichtssituation nicht auf Polnisch ausdrücken, was sie sagen möchten, ist ihnen eine Antwort in deutscher Sprache bzw. in einem Sprachenmix zu gestatten. Eine inhaltlich bestätigende Wiederholung durch die Lehrkraft auf Polnisch gibt die richtige Lösung, die durch das Kind bzw. die Klasse wiederholt werden kann (korrekatives Feedback).

## Scaffolding (Rusztowanie)<sup>10</sup>

Für die Umsetzung von Aufgaben benötigen die Schülerinnen und Schüler häufig Hilfen, wie sie diese lösen und welche sprachlichen Mittel sie dazu nutzen können. Diese sprachlichen Hilfen bzw. Lerntipps werden für den

<sup>10</sup> Scaffolding (Rusztowanie) bedeutet wörtlich (Bau-)Gerüst. Hier: lernunterstützende Hilfen

Klassenraum oder individuell für einzelne Schülerinnen und Schüler bereitgestellt oder gemeinsam mit ihnen erarbeitet, z. B.

- auf Postern im Klassenraum,
- in kleinen thematischen Minibüchern,
- auf Hilfekarten oder -blättern,
- auf Papierstreifen mit Wendungen/Fragen/Satzanfängen, die mit einem Schlüsselring oder Kabelbinder zu einem Fächer verbunden werden,
- durch Einflüstern, wenn ihnen ein Wort oder eine Wendung nicht einfällt.

Diese Hilfen sind während der Arbeit an einem Thema oder einer Aufgabe präsent und können bei Bedarf genutzt werden. Auf ihnen stehen übersichtlich angeordnet beispielsweise

- Wörter (z. B. in Listen, Mindmaps oder als beschriftete Bilder),
- Satz- oder Frageanfänge (z. B. in Sprechblasen),
- Strategien zum Verstehen oder Verfassen von Texten,
- Tipps zum Lernen,

die ggf. fortlaufend ergänzt werden.

Zusätzlich werden Nachschlagemöglichkeiten, z. B. in Bildwörterbüchern oder digital, vorzugsweise mit Audiofunktion, zur Verfügung gestellt.

## Arbeit mit Texten und Geschichten

Das bildgestützte Erzählen von Geschichten und die Arbeit mit Bilder- und Kinderbüchern bieten nicht nur reichhaltigen sprachlichen Input und motivierende Sprechgelegenheiten, sondern auch vielfältige Möglichkeiten für interkulturelles Lernen. Durch den Einsatz von polnischen Kinderbüchern werden den Lernenden authentische Geschichten, deren Themen und Gestaltung nähergebracht. Sie geben Anlässe für Gespräche, Vergleiche und persönliche Bezüge.

Die Texte werden sorgfältig ausgewählt. Dafür sollten folgende Leitfragen genutzt werden:

- Ist der Inhalt interessant, thematisch passend und an den Erfahrungen und Interessen der Kinder orientiert?
- Ist die Sprache für die Kinder verständlich (Wortschatz, Komplexität)? – Einige unbekannte Wörter sind möglich, weil sie sich durch den Inhalt und visuelle Unterstützung erschließen lassen.
- Sind Gestaltung und Illustrationen ansprechend? Unterstützen sie das Verständnis?
- Ergeben sich aus dem Inhalt und der Gestaltung Möglichkeiten für sprachliche Aktivitäten?

Zum Einsatz von Geschichten eignet sich vor allem das Storytelling, indem die Lehrkraft mithilfe der Abbildungen die Geschichte erzählt, dabei Gestik, Mimik und die Stimme gezielt einsetzt, ggf. die Kinder mit einbezieht, deren Verstehen beobachten und ggf. unterstützend reagieren kann. Kreative Erzählmethoden, zum Beispiel mit einem Kamishibai<sup>11</sup> (Erzähltheater/Papiertheater), eröffnen interessante Möglichkeiten für das Erzählen.

Für die Arbeit mit Texten empfiehlt sich das im Folgenden beschriebene Vorgehen<sup>12</sup> in drei Phasen: vor dem Hören/Lesen, während des Hörens/Lesens, nach dem Hören/Lesen. Innerhalb dieser Phasen bieten die angebotenen Aufgaben verschiedene Differenzierungsmöglichkeiten:

11 In der Kinderbibliothek in Frankfurt (Oder) gibt es ein großes Sortiment an Kamishibai-Bildersätzen, z. B. zu Märchen, die sich im Polnischunterricht gut einsetzen lassen.

12 Vgl. Fremdsprachenunterricht in den Jahrgangsstufen 3/4 für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ – Fragen und Hinweise. S. 30 f.

### Vor dem Hören/Lesen

mithilfe von Bildern, Überschriften, Gegenständen oder Geräuschen

- Wörter finden
- Vorwissen abrufen
- Beziehungen zu eigenen Erfahrungen und Erlebnissen herstellen
- Erwartungen an den Text formulieren
- Inhalte erraten bzw. Vermutungen anstellen

### Während des Hörens/Lesens

a) den groben Inhalt erfassen und dabei z. B.

- auf Vermutungen aus der Phase „Vor dem Hören/Lesen“ eingehen
- passende Bilder oder Titel finden

b) Details erfassen und Informationen entnehmen und dabei z. B.

- Bilder, Wörter oder Sprechblasen sortieren oder zuordnen
- Fragen zum Inhalt (auch auf Deutsch) beantworten
- inhaltlich richtige oder falsche Aussagen identifizieren
- fehlerhafte Aussagen richtigstellen
- Bilder (aus-)malen, zeichnen, vervollständigen oder beschriften
- Tabellen, Steckbriefe vervollständigen

c) beim Erzählen einer Geschichte mitwirken, z. B. durch

- Nach- oder Mitsprechen von wiederholt vorkommenden Sätzen
- Untermalen der Handlung durch Bewegungen oder Geräusche
- Äußern von Vermutungen über die weitere Handlung
- Äußern von Meinungen zum Geschehen
- Betrachten und Beschreiben von Bildern bzw. Illustrationen

Dazu erschließen die Schülerinnen und Schüler ggf. vorkommende unbekannte Wörter

- durch gezeigte Bilder/Illustrationen, Gestik/Mimik,
- aus dem Kontext bzw. durch Ähnlichkeiten mit Bekanntem,
- durch Nachfragen.

### Nach dem Hören/Lesen

den Textinhalt individuell bzw. kreativ verarbeiten und z. B.

- Meinungen äußern
- eine Bildfolge zur Handlung legen und dazu sprechen
- Helden bzw. Orte der Handlung bildlich darstellen (z. B. Steckbrief)
- eine Bewertung verschiedener Aspekte der Geschichte vornehmen (z. B. pięć gwiazdek dla historyjki/obrazków/bohaterów – fünf Sterne für die Geschichte/Bilder/Helden)
- die Geschichte / einzelne Szenen nachspielen (dabei gibt es besonders viele und reizvolle Differenzierungsmöglichkeiten)
- in Gruppenarbeit Wortsammlungen bzw. Mindmaps anlegen
- ein Minibuch, Comic, Kamishibai, Leporello o. Ä. gestalten
- ein Spiel gestalten und spielen

Sehr ähnliche Aufgabenformate können auch auf das Lesen von kurzen Geschichten und anderen Texten angewendet werden.

## 8 Aufgaben und Übungen

Das Kennenlernen neuer Wörter sowie das Üben erfolgen grundsätzlich eingebunden in bedeutungsvolle und motivierende Kontexte. Nur so wird die Sprache nachhaltig erworben. Die Lernenden werden mit möglichst authentischen Kommunikationssituationen konfrontiert und zur Anwendung der Fremdsprache angeregt. Aus den folgenden Anregungen können Aufgaben für die Entwicklung der verschiedenen Kompetenzen ausgewählt werden.

### Aufgaben für das Hör-/Hörsehverstehen

- zu gehörten Wörtern und Wendungen die passenden Bilder bzw. Gegenstände zeigen/ordnen/auswählen
- zu Aufforderungen die passenden Handlungen ausführen
- zu gehörten Beschreibungen das passende Bild (aus-)malen (Zeichendiktat)
- zu gehörten Wörtern/Wendungen/Sätzen Bilder vervollständigen/(aus-)malen
- auf Ja-/Nein-Fragen und Falsch-/Richtig-Sätze reagieren (Ptaki potrafią fruwać. Psy potrafią latać.)
- Spiel- und Bastelanleitungen umsetzen
- kurze Texte (Reime, Geschichten, Lieder) durch Bewegungen umsetzen
- kurze Geschichten (z. B. authentische Bilderbücher, Videos) hören und das Verstehen nonverbal oder auf Deutsch zeigen

### Aufgaben für das Leseverstehen

- Wörter auf Wortkarten ganzheitlich erlesen, indem sie nur kurz gezeigt werden (um das Lautieren zu vermeiden)
- zu gelesenen Wörtern/Wendungen die passenden Bilder bzw. Gegenstände zeigen/zuordnen/auswählen
- kurze Aufforderungen (Otwórz okno. Klaszcz w dłonie. etc.) auf Kärtchen erlesen und ausführen
- Wörter (z. B. auf Wortkarten) ordnen/gruppieren
- Oberbegriffe finden/zuordnen (kolory, zwierzęta, napoje etc.)
- zu gelesenen Wörtern/Wendungen/Sätzen Bilder vervollständigen/(aus-)malen
- (Kreuz-)Worträtsel, Suchrätsel zum Finden von Wörtern

### Aufgaben für das Sprechen

- Wörter/Wendungen nachsprechen (dabei genügend Zeit zum Erfassen des Lautbildes geben!)
- rhythmisches (Nach-)Sprechen von mehreren Wörtern als Chants, in unterschiedlichen Stimmlagen (Powiedz to jak czarownica / jak starszy człowiek / jak niemowlę ...), verbunden mit Gestik und Mimik
- Reime, Lieder, Gedichte, Zungenbrecher reproduzieren (am besten verbunden mit Mimik/Gestik/Bewegungen)
- Fragen stellen und beantworten
- Bilder/Gegenstände beschreiben
- kurze Anweisungen geben
- Dialoge und Rollenspiele umsetzen

## Aufgaben für das Schreiben

- Bilder durch zuordnendes Abschreiben gegebener Wörter beschriften
- vorgegebene Wörter nachschreiben
- kurze Texte (Glückwunschkarten, Postkarten, Einladungen etc.) mit vorgegebenen Wörtern vervollständigen

## Lernaufgaben

In Lernaufgaben werden mündliche oder schriftliche sprachliche Ergebnisse geschaffen, die sehr unterschiedliche Formate haben können. Diese Formate können vorgegeben und ggf. zu einem gemeinsamen Klassenprodukt zusammengeführt oder auch zur Wahl gestellt werden.

Beispiele für sprachliche Produkte sind:

- Rollenspiele, szenisches Gestalten
- Berichte (z. B. Wetterbericht)
- Umfragen, Interviews
- Modenschau
- Poster, Flyer, Collagen
- Briefe, Steckbriefe, Postkarten, E-Mails
- Comics, ein Cartoons, (Bild-)Geschichten
- Mini(falt)bücher, Lapbooks, Geschichtenbücher, Zeitschriften
- Spiele (z. B. Kartenspiel, Brettspiel), Quiz, Kreuzworträtsel, Wörterpuzzle
- Lieder, Reime
- digitale Produkte wie Videos, Bücher, Präsentationen

## Übungsaufgaben

Dem Üben von Sprache kommt eine große Bedeutung zu. Übungen von Wörtern und Wendungen werden in sinnvolle, authentische, kommunikative und – wo immer möglich – spielerische Situationen eingebettet. So werden sprachliche Mittel durch wiederholte Anwendung immer geläufiger.

Übersetzungen von der einen in die andere Sprache sind für ein nachhaltiges Sprachenlernen und die kommunikative Anwendung wenig hilfreich, ebenso das Aufschreiben von deutsch-polnischen Wortgleichungen. Vielmehr werden neue sprachliche Mittel in sinnvollen Zusammenhängen, in Geschichten, Situationen, Liedern und Reimen anschaulich präsentiert und erst einmal verstanden.

Das Verstehen kann auf unterschiedliche Weise gezeigt werden. Die vorwiegende Verwendung von Polnisch als Unterrichtssprache und das nonverbale Reagieren auf Aufforderungen (TPR, siehe Kapitel 7) schulen das Hörverstehen und vor allem die Fähigkeit, eine gewisse Anzahl von nicht verstandenen Wörtern zu ignorieren und den Sinn des Gehörten zu entnehmen. Der Einsatz von CDs, DVDs, Videos, Filmsequenzen oder Beiträgen aus dem Internet trägt dazu bei, neben der Lehrkraft verschiedene Sprecherinnen und Sprecher zu hören.

Neben der Festigung der Semantik (Bedeutung) gilt es, das Klangbild und die Aussprache von Wörtern zu schulen. Es gibt eine Vielzahl von motivierenden Übungen, die durch Nachsprechen (einzeln und im Chor) und spielerisches Reproduzieren die Aussprache und mündliche Verwendung der gelernten Wörter trainieren.

## Strategien

Durch die Schulung von ersten Strategien wird die Basis für das weitere, im besten Falle lebenslange Sprachenlernen gelegt. So sind das Anlegen von ersten thematischen Wortschatzsammlungen, deren Fortführung während der Arbeit

an einem Thema und deren Verwendung zum Nachschlagen eine wichtige Lernhilfe. Diese thematischen Wortschatzsammlungen können beispielsweise angelegt werden in Form von

- Mindmaps oder Assoziogrammen,
- Tabellen oder Übersichten,
- Wort-Bild-Zuordnungen oder
- beschrifteten Bildern (z. B. ciało – der Körper) bzw. kreativen Wortbildern

Diese können zu größeren thematischen Produkten zusammengefasst werden, z. B.

- in Lapbooks,
- in Mini(falt)büchern oder
- auf Lernplakaten.

Neben den grundlegenden Wörtern, die alle Schülerinnen und Schüler zu einem Thema lernen, ist der individuelle Wortschatz eine wichtige und motivierende Komponente, weil dieser den eigenen Interessen entspricht und somit besonders merkwürdig ist.

Durch die produktive Verwendung der Sprache in sinnvollen kommunikativen Situationen werden die sprachlichen Mittel gefestigt und automatisiert und so im Laufe der Zeit dauerhaft verfügbar. Für die Vorbereitung bieten sich vielfältige Übungsmöglichkeiten, z. B. in kleinen Frage-Antwort-Spielen. Sprachliche Unterstützung kann zum Beispiel durch Einflüstern von Wörtern gegeben werden.

Im Sinne der Differenzierung können im Niveau der Aussagen durchaus Abstriche gemacht werden und Einwortsätze, unvollständige Sätze, Gesten oder auf Deutsch eingeflochtene Wörter akzeptiert werden. Im Vordergrund steht die Bewältigung der Situation

## 9 Dokumentation und Leistungsbeurteilung

Im Nachbarsprachenunterricht erfolgt keine Leistungsbewertung durch Zensuren. Die Teilnahme wird auf dem Zeugnis vermerkt.

Regelmäßige Feedbacks helfen den Schülerinnen und Schülern, Erreichtes zu erkennen und Schlussfolgerungen für das Weiterlernen zu ziehen. Den Lernenden wird verbal und individuell rückgemeldet, wie sie lernen und welche Schritte als Nächstes notwendig sind. Das kann durch die Lehrkraft, aber auch durch Mitschülerinnen oder Mitschüler oder in einer kurzen Selbstreflexion erfolgen. Im beginnenden Nachbarsprachenunterricht wird diese Rückmeldung vor allem auf Deutsch gegeben, kann aber auch nonverbal erfolgen. Möglichkeiten dafür sind

- hilfreiche Kommentare oder Rückfragen,
- motivierend gestaltete Selbsteinschätzungsbögen am Ende eines Themas („Was ich zum Thema ... schon alles verstehen/sprechen/schreiben kann“),
- Feedbacks für sprachliche (mündliche oder schriftliche) Produkte, z. B. Dwie gwiazdy i życzenie (zwei positive Aspekte und einen Hinweis nennen) oder kleine Feedbackbögen mit einfach formulierten Kriterien.

Im Portfolio werden sowohl Ergebnisse als auch Selbsteinschätzungsbögen gesammelt, die den Lernfortschritt dokumentieren. Das Portfolio besteht aus folgenden Teilen:

1. Ich und meine Sprachen: Welche Sprachen ich kenne/nutze/lerne
2. Was ich schon kann und wie ich lerne: Selbsteinschätzungsbögen, z. B. nach Abschluss eines Themas, am Ende des Schul-(halb-)jahres
3. Schatztruhe: Meine sprachlichen Produkte

Es ist sinnvoll, das Portfolio in Absprache und Kooperation mit der ersten Fremdsprache (meist Englisch) bzw. sogar mit anderen Fächern und Lernbereichen zu führen, um das Erlernen der polnischen Sprache als Beitrag für die gesamte mehrsprachige Entwicklung des Kindes bewusstmachen.

Zu besonderen Anlässen können die Schülerinnen und Schüler in der Schule und darüber hinaus zeigen, was sie bereits in der polnischen Sprache gelernt haben. Das können sein:

- Sprachbegegnungen mit polnischen Kindern
- Auftritte vor den Eltern und bei schulischen Feiern (Schulfest, Einschulung)
- gemeinsame Veranstaltungen der Schulen, die Polnisch als Nachbarsprache unterrichten, z. B. Sprachfeste, Wettbewerbe.

## 10 Kooperation mit Partnern

Durch eine Kooperation mit verschiedenen Partnern kann der Unterricht in der Nachbarsprache Polnisch intensiv unterstützt und bereichert werden. Die folgenden Partnerinstitutionen können den Schulen bei der Umsetzung helfen:

- Frankfurt-Słubicer Kooperationszentrum  
Ansprechpartner: Dr. Marcin Krzymuski  
Bischofstraße 1a, 15230 Frankfurt (Oder)  
Tel.: +49 335 606985-11  
E-Mail: marcin.krzymuski@frankfurt-slubice.eu  
www.frankfurt-slubice.eu
- RAA Brandenburg, Niederlassung Frankfurt (Oder)  
Marzena Łącka, Ansprechpartnerin für das Projekt "Nachbarsprache in der Doppelstadt"  
Wieckestraße 1A, 15230 Frankfurt (Oder)  
Tel.: +49 335 500 966 3 Mobil: +49 1590 6466 139  
E-Mail: m.lacka@raa-brandenburg.de  
www.raa-brandenburg.de
- DPJW: Deutsch-Polnisches Jugendwerk  
Friedhofsgasse 2, 14473 Potsdam  
Tel.: +49 331 28479-0  
E-Mail: buero@dpjw.org  
https://www.dpjw.org
- Sport- und Schulverwaltungsamt der Stadt Frankfurt (Oder)  
Projektpartner in der Umsetzung des „kollaborativen Lernens“ / „virtuellen Klassenzimmers“ im Interreg-Projekt
- Beraterin für Polnisch im BUSS-System  
Krzysztofa Grelka (sprachliche Beratung, Fortbildungsveranstaltungen)  
Kontakt: Krzysztofa.Grelka@schulaemter.brandenburg.de
- Universität Viadrina  
Europäisches Zentrum für Angewandte Mehrsprachigkeit (Beratung, inhaltliche Unterstützung, Studierende als Assistent\*innen, Unterrichtsmaterial)
- HochDrei e. V. – Bilden und Begegnen in Brandenburg  
Schulstr. 9, 14482 Potsdam  
Telefon: 0331 5813 222  
E-Mail: info@hochdrei.org

- Schloss Trebnitz  
Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.  
Platz der Jugend 6, 15374 Müncheberg / OT Trebnitz  
Tel.: + 49 (0)33477 519 - 0  
E-Mail: buero@schloss-trebnitz.de  
<https://www.schloss-trebnitz.de>
- weiterführende Schulen mit Polnischunterricht  
(z. B. um dort Praktikantinnen und Praktikanten zu gewinnen)

Schulen/Institute/Einrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen für einen Austausch, Materialien, Fortbildungen, z. B.

- Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung  
Ansprechpartnerin: Dr. Regina Gellrich  
Bahnhofstraße 24, 02826 Görlitz  
Telefon: 03581 663 9305  
E-Mail: [regina.gellrich@kreis-gr.de](mailto:regina.gellrich@kreis-gr.de)
- Universität Greifswald, Institut für Slawistik  
Ansprechpartnerin: Dr. Anna Mróz, wissenschaftliche Mitarbeiterin / INTERREG-V-A-Projekt  
"Nachbarspracherwerb von der Kita bis zum Schulabschluss -  
der Schlüssel für die Kommunikation in der Euroregion POMERANIA"  
Ernst-Lohmeyer-Platz 3, 17487 Greifswald  
Tel. 03834 420 3232  
E-Mail: [anna.mroz@uni-greifswald.de](mailto:anna.mroz@uni-greifswald.de)

## 11 Anlagen

A Spiele und Aktivitäten

B Abbildungen des Maskottchens „Storch / Bocian“

C Literaturverzeichnis und weiterführende Literatur zum Nachbarsprachenunterricht

Weitere Anlagen werden in der Erprobung erarbeitet:

- Apps und Links für den Nachbarsprachenunterricht
- geeignete Lehrwerke, Wörterbücher und authentische Kinderbücher für den Nachbarsprachenunterricht Polnisch
- Lieder, Reime und Geschichten
- Unterrichtsideen und -materialien aus den teilnehmenden Schulen (z. B. Portfolio-Seiten, Einstiegsstunden, exemplarische Anregungen zu ausgewählten Themen)

## A Spiele und Aktivitäten

<b>Name des Spiels</b>	<b>Hallo! Guten Tag! (Cześć! Dzień dobry!)</b>
<b>Ziele</b>	sich kennenlernen, Sprechen, z. B. sich begrüßen und vorstellen
<b>Materialien</b>	keine
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Hallo! Guten Tag! Die Schülerinnen und Schüler stehen oder sitzen im Kreis. Die Spielleiterin oder der Spielleiter geht außen um den Kreis herum. Wenn sie oder er anhält und einem Kind leicht auf die Schulter klopft, steht dieses auf und geht im Inneren des Kreises in entgegengesetzter Richtung los. Auch die Spielleiterin oder der Spielleiter geht weiter. Wenn sich beide nach einer Runde wieder begegnen, verbeugen sie sich voreinander, ziehen einen imaginären Hut und begrüßen einander mit ihrem Namen (Dzień dobry, Mam na imię ... Mam na imię ... Mam na imię ...am na imię ...) Die Spielleiterin oder der Spielleiter setzt sich anschließend auf den freien Stuhl, das Kind geht in den Außenkreis und wird selbst Spielleiterin oder Spielleiter.</p> <p>Variante: Es können auch andere Sprechabsichten (Fragen/Aussagen zum Befinden, Wetter, etc. vereinbart werden.)</p>

<b>Name des Spiels</b>	<b>Besuch im Zoo (Wizyta w zoo)</b>
<b>Ziele</b>	Festigung von Wortschatz zum Thema Tiere
<b>Materialien</b>	keine
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Die Spielerinnen und Spieler stehen im Kreis. Jeweils drei nebeneinander stehende Kinder bilden zusammen ein Tier, das die anderen erraten sollen. (Welches Tier sind wir? – Seid ihr ein ...?) / Jakim zwierzęciem jesteście? – Jesteście ...?) Dabei können auch noch die Körperteile der Tiere genannt werden. (z. B. Max ist der Kopf / Maks jest głową“)</p> <p>Beispiele:</p> <p>Elefant: Das mittlere Kind fasst sich mit einer Hand an die Nase und steckt seinen freien Arm als Rüssel durch das entstehende Loch; die Kinder rechts und links formen mit ihren Armen die großen Elefantenoehren.</p> <p>Krokodil: Das mittlere Kind bildet mit seinen ausgestreckten Armen das auf und zu klappende Maul des Krokodils; die Kinder rechts und links bilden jeweils aus Daumen und Zeigefinger einen kleinen Kreis als Auge des Krokodils.</p> <p>Goldfisch: Das mittlere Kind formt mit seinem Mund das stumme „Blub!“ des Goldfisches; die Kinder rechts und links bewegen ihre Hände als Seitenflossen des Goldfisches.</p> <p>Weitere Tiere sind möglich: Nashorn (Nase und zwei kleine Ohren), Ente (Schnabel und mit dem Po wackeln), etc.</p>

Name des Spiels	Zahlen und Länder (Liczby i kraje)
<b>Ziele</b>	Mit diesem Spiel sollen sowohl die Zahlen als auch die Ländernamen geübt werden. Außerdem wiederholen die Kinder Fragen nach Namen und Herkunft sowie die passenden Antworten.
<b>Materialien</b>	Kopieren Sie Vorlage 1 und 2 ( <a href="https://www.hueber.de/media/36/idn1-l01-a-b.pdf">https://www.hueber.de/media/36/idn1-l01-a-b.pdf</a> ) und kleben Sie sie auf dünne Pappe. Machen Sie je nach Klassengröße mehrere Kopien, sodass Sie Zwölfer-Gruppen bilden können. Schneiden Sie dann die Kärtchen aus und stecken Sie diese in Briefumschläge: jeweils getrennt nach Zahlen- und Länderkärtchen und nach Gruppensätzen. Wenn eine Gruppe kleiner ist als zwölf Personen, sortieren Sie die entsprechenden hohen Zahlen aus.
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Jede Schülerin und jeder Schüler darf aus dem Umschlag mit den Zahlenkarten blind ein Kärtchen mit einer Nummer von eins bis zwölf ziehen. Beginnen Sie selbst, indem Sie sich vorstellen: „Ich heiße... und du, Nummer eins, wer bist du? Wie heißt Nummer eins?“</p> <p>Diejenige oder derjenige mit dem Kärtchen Nummer eins stellt sich nun genauso vor und wählt eine Nummer von eins bis zwölf. Diejenige oder derjenige mit der entsprechenden Nummer fährt fort. Wenn jedes Kind an der Reihe war, dürfen sich alle ein Länderkärtchen nehmen, und es wird nach der Herkunft (dem Land auf der Karte) gefragt.</p> <p>Beginnen Sie wieder selbst: „Ich komme aus... und du, Nummer..., woher kommst du? Woher kommt Nummer...?“</p> <p>Das Spieltempo sollte möglichst rasch sein. Sie können das Tempo durch Belohnungen steigern: Wer seinen Einsatz verpasst, bekommt einen Strich. Wer bis zum Schluss keinen Strich hat, bekommt ein Bonbon.</p> <p>Variante: Wenn die Kinder Ihrer Klasse aus vielen unterschiedlichen Heimatländern stammen, können Sie natürlich auch nach den echten Heimatländern fragen lassen, anstatt die Länderkärtchen zu verwenden. Die entsprechenden Ländernamen sollten Sie vorher schon eingeführt haben.</p>

Name des Spiels	Kółko graniaste – ein traditionelles polnisches Bewegungsspiel
<b>Ziele</b>	Bewegungslied
<b>Materialien</b>	Text von dem Lied von Katarzyna Godzisz: Kółko graniaste
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Kinder stehen im Kreis, halten sich an den Händen, singen mit und bewegen sich im Kreis, bei der zweiten Zeile fangen sie an, sich Richtung Boden zu bewegen, und zum Schluss fallen alle vorsichtig auf den Boden.</p> <p>Text:  Kółko graniaste,  czworokanciaste,  kółko nam się połamało,  cztery grosze kosztowało,  a my wszyscy bęc!</p>

<b>Name des Spiels</b>	<b>Fliegenklatsche (Gra packa na muchy)</b>
<b>Ziele</b>	Schulung des Hörverstehens, Festigung von Wortschatz
<b>Materialien</b>	zwei Fliegenklatschen, Bild- und/oder Wortkarten
<b>Kurzbeschreibung</b>	Zwei Schülerinnen oder Schüler schlagen mit Fliegenklatschen möglichst schnell auf die richtigen Bild- bzw. Wortkarten.  Dieses Spiel kann auch als Staffelspiel eingesetzt werden.

<b>Name des Spiels</b>	<b>Was ist in meinem Korb? (Co jest w moim koszu?)</b>
<b>Ziele</b>	Erarbeitung und Festigung von Wortschatz
<b>Materialien</b>	Korb, Tuch, Gegenstände oder Bildkarten zum Thema
<b>Kurzbeschreibung</b>	Ein Korb wird mit Gegenständen (oder Bildkarten) gefüllt und mit einem Tuch abgedeckt. Die Kinder erraten, was darin sein könnte. Nacheinander werden die Gegenstände herausgeholt und gemeinsam in der Fremdsprache benannt. Die Kinder merken sich die Gegenstände und benennen anschließend, was sie sich gemerkt haben. Diese Aktivität lässt sich einfach den verschiedenen Themen anpassen (Geschenke zu Weihnachten, Schultasche, Ernährung). Auch Schülerinnen und Schüler können gebeten werden, das Spiel durch mitgebrachte Dinge zu gestalten. Varianten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Korb wird wieder abgedeckt, die Schülerinnen und Schüler nennen (z. B. als Partner- oder Gruppenspiel), welche Gegenstände sie sich gemerkt haben.</li> <li>- Die Kinder erfühlen unter der Abdeckung oder mit verbundenen Augen, was im Korb ist.</li> </ul>

<b>Name des Spiels</b>	<b>Bänkerutschen (Variation des bekannten Spiels)</b>
<b>Ziele</b>	Wiederholung der Vokabeln, Auflockerung
<b>Materialien</b>	Karten mit Tiersymbolen in zweifacher Ausführung z. B. in Rot und Blau.
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Karten werden an die Kinder verteilt, die Spielleiterin oder der Spielleiter erfragt ein Wort oder stellt eine Frage zum Unterrichtsthema. Sie oder er gibt so viel Zeit, dass sich jedes Kind Gedanken machen kann. Erst dann sagt sie oder er, welche Tiere die Aufgabe lösen sollen z. B. Schmetterlinge (motyle). Das schnellere Kind bekommt einen Punkt für seine Mannschaft. Der Vorteil ist, dass alle Kinder mitdenken müssen. Die Spielleiterin oder der Spielleiter kann in der Vergabe der Tiermotive auch steuern, wer gegen wen spielt.

Name des Spiels	Simon sagt (Simon mówi)
Ziele	Schulung des Hörverstehens und der Konzentration
Materialien	keine
Kurzbeschreibung	<p>Die Schülerinnen und Schüler führen eine Handlung nur dann aus, wenn vorher Simon mówi ... gesagt wurde.</p> <p>Einige Sonderregeln können das Spiel noch interessanter machen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wenn man eine Zahl sagt, müssen die Kinder die Zahl im Kopf verdoppeln.</li> <li>- Wenn man ein Tier sagt, müssen die Kinder Gesten für Land, Meer oder Luft machen.</li> <li>- Wenn man Glocke – Dzwon auf Polnisch sagt, müssen die Schüler "ding dong" rufen.</li> <li>- Sollen die Kinder die Buchstaben lernen, kann man Worte auch buchstabieren: Simon mówi wskaż na coś ż-ó-ł-t-e-g-o!</li> </ul> <p>Das Spiel eignet sich auch sehr gut zur Belohnung am Stundenende: Simon mówi: Spakujcie wasze rzeczy. Simon mówi bądźcie cicho, ...</p>

Name des Spiels	Denk dir ein Wort (Jednym słowem)
Ziele	Festigung von Wortschatz
Materialien	keine
Kurzbeschreibung	<p>Die Schülerinnen und Schüler (SuS) überlegen sich zu einem vorgegebenen Thema jeweils ein Wort oder schreiben es auf einen kleinen Zettel. Die Lehrkraft (L) hat im Anschluss daran fünf Versuche, diese Wörter zu erraten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- L: Pomyśl o jednym słowie związanym z pogodą.</li> <li>- SuS: überlegen sich jeweils ein Wetterwort und merken es sich.</li> <li>- L: Deszcz, słońce, wiatr, chmura, ciepło.</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler, deren Wort erraten wurde, setzen sich hin. Kinder, deren Wörter nicht erraten wurden, haben gewonnen und dürfen ihre Wörter nennen. So wird in kurzer Zeit auf motivierende Art der thematische Wortschatz wiederholt, z. B. hier als Warm-up für die Stunde und Vorbereitung auf einen kurzen Wetterbericht.</p>

<b>Name des Spiels</b>	<b>Tafelfußball (Piłka nożna na tablicy)</b>
<b>Ziele</b>	Wiederholung der Vokabeln, Auflockerung
<b>Materialien</b>	Tafel, Kreide bzw. Whiteboard, Marker, Magnet
<b>Kurzbeschreibung</b>	An die Tafel wird ein vereinfachtes Fußballfeld gezeichnet (2 Tore, ein Mittelpunkt, in jede Feldhälfte 2 weitere Punkte). Der Magnet befindet sich auf dem Mittelpunkt. Die Klasse wird in zwei Mannschaften eingeteilt. Die Spielleiterin oder der Spielleiter erfragt Vokabeln. Die Kinder versuchen, schneller als die gegnerische Mannschaft zu antworten. Die Gruppenmitglieder können reihum drankommen oder gemeinsam als Gruppe spielen. Der Ball (Magnet) soll ins gegnerische Tor befördert werden, pro richtige Antwort wandert er um einen Punkt weiter.

<b>Name des Spiels</b>	<b>Nomen-Bingo (Bingo rzeczownikowe)</b>
<b>Ziele</b>	Mit diesem Bingo Spiel in Dreiergruppen werden Nomen des aktiven Lernwortschatzes wiederholt.
<b>Materialien</b>	Kopieren Sie die Kopiervorlagen 1 und 2 ( <a href="https://www.hueber.de/media/36/idn1-l01-f1c.pdf">https://www.hueber.de/media/36/idn1-l01-f1c.pdf</a> ) und kleben Sie die Kopien auf dünne Pappe. Machen Sie je nach Klassengröße mehrere Kopien, sodass Sie Gruppen mit jeweils 8 Schülerinnen und Schülern bilden können. Beachten Sie, dass Sie so viele Würfel benötigen, wie Sie Gruppen bilden möchten. Schneiden Sie dann die Kärtchen von Kopiervorlage 1 aus. Schneiden Sie den Würfel aus, knicken Sie ihn entlang der Falze und kleben Sie ihn zusammen.
<b>Kurzbeschreibung</b>	Bilden Sie Dreiergruppen. Jedes Kind bekommt ein Blatt mit leeren Rastern. Je zwei Kinder einer Dreiergruppe suchen sich 4 beliebige Nomen aus dem Wortschatzkasten aus, die sie im Raster eintragen. Ein Kind ist Spielleiterin oder Spielleiter und erhält den Umschlag mit den Wortkärtchen. Sie oder er zieht nacheinander Kärtchen und liest sie vor. Die anderen beiden Kinder streichen das genannte Wort aus. Wer zuerst alle 4 Wörter in seinem Raster durchgestrichen hat, ruft „Bingo“ und hat gewonnen. In der nächsten Runde darf dieses Kind die Spielleitung übernehmen.

Weitere interessante Spiele finden Sie auf der Seite <https://www.hueber.de/ideen/lehren/uebungen01>, letzter Zugriff 18.01.2021

## B Abbildungen des Maskottchens „Storch“ / „Bocian“

Störche sind in der Oder-Region sehr häufige und gern gesehene Gäste, die auf beiden Seiten der deutsch-polnischen Grenze gleichermaßen zu Hause sind. Darum wurde er als Maskottchen für den Nachbarsprachenunterricht Polnisch ausgewählt. Als Handpuppe kann er polnisch- oder zweisprachiger Gesprächs- und Spielpartner der Schülerinnen und Schüler sein, kann motivieren, etwas als Beispiel vormachen oder vorsprechen und vieles mehr.

Auf Arbeitsbögen, Feedbacks und Selbsteinschätzungen kann er als ansprechende Illustration dienen.

Die folgenden Abbildungen können in diesem Sinne flexibel verwendet werden.



Abbildung 1 Storch an der deutsch-polnischen Grenze

---



Abbildung 2 Junger Storch im Nest sitzend

---



Abbildung 3 Fliegender Storch

---

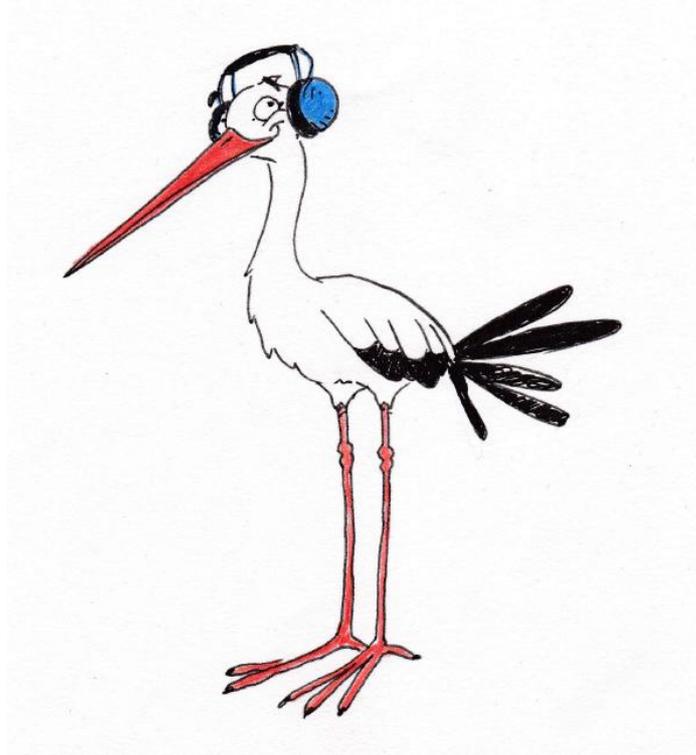


Abbildung 4 Storch hörend

---

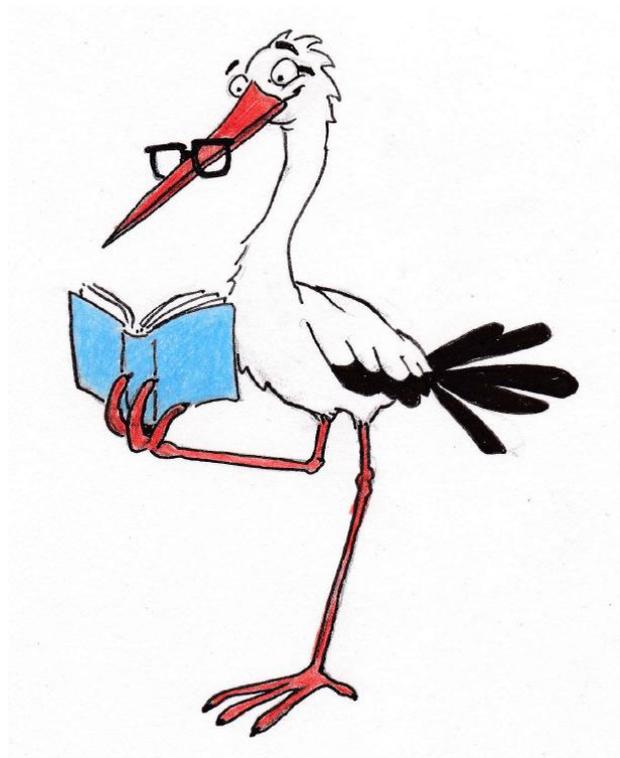


Abbildung 4 Storch lesend

---

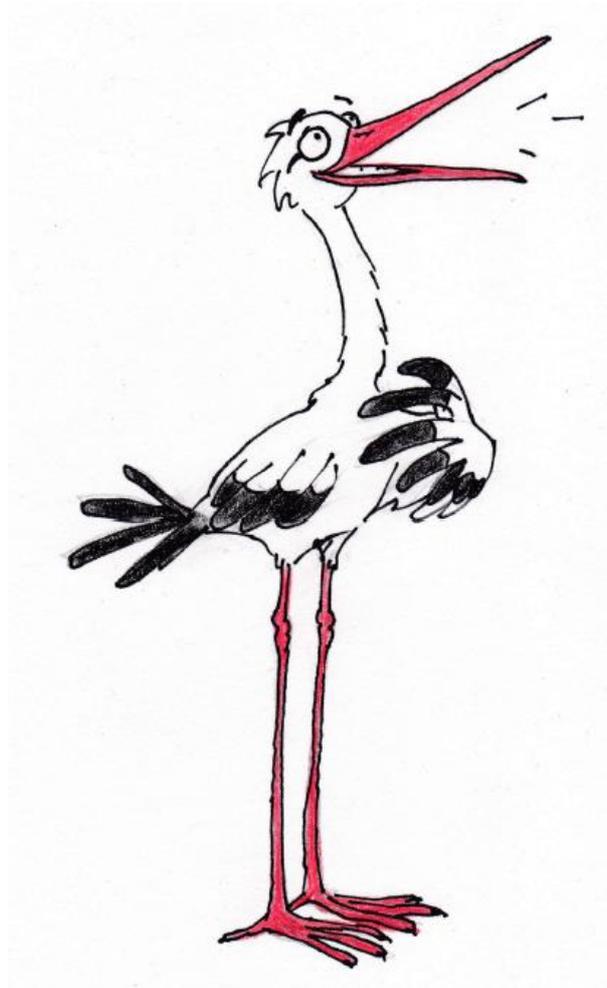


Abbildung 5 Storch sprechend

---

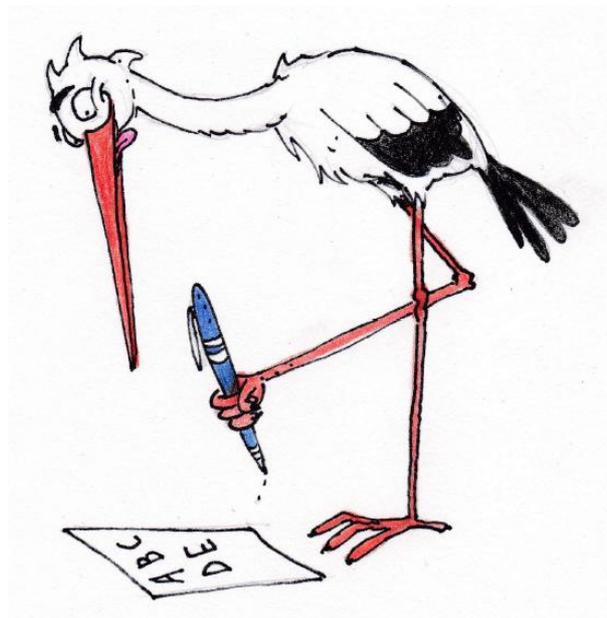


Abbildung 6 Storch schreibend

---

## C Literaturverzeichnis und weiterführende Literatur

Böttger, Heiner [Hrsg.] 2020. Englisch – Didaktik für die Grundschule. Berlin (Das Buch ist für den Englischunterricht geschrieben worden, darin sind aber viele auf den Nachbarsprachenunterricht anwendbare praktische Beispiele enthalten)

Grau, Maike und Legutke, Michael K. [Hrsg.] 2008. Fremdsprachen in der Grundschule. Auf dem Weg zu einer neuen Lern- und Leistungskultur. Frankfurt am Main

MBSJ, SenBJW [Hrsg.] 2015. Rahmenlehrplan 1–10, Teil C, Moderne Fremdsprachen. [Zugriff am 18.01.2020] verfügbar unter: [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche\\_Fassung/Teil\\_C\\_Mod\\_Fremdsprachen\\_2015\\_11\\_16\\_web.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_C_Mod_Fremdsprachen_2015_11_16_web.pdf)

LISUM [Hrsg.] 2015. Empfehlungen zum Umgang mit den Standards „Verfügen übersprachliche Mittel“ im Teil C, Moderne Fremdsprachen des Rahmenlehrplans 1–10. Hinweise für alle Fremdsprachen. [Zugriff am 18.01.2021] verfügbar unter: [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil\\_C/Moderne\\_Fremdsprachen/Empfehlungen\\_Sprachliche\\_Mittel/1\\_Sprachliche\\_Mittel\\_Hinweise\\_fuer\\_alle\\_Fremdsprachen\\_I\\_17\\_10\\_17\\_pens.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_C/Moderne_Fremdsprachen/Empfehlungen_Sprachliche_Mittel/1_Sprachliche_Mittel_Hinweise_fuer_alle_Fremdsprachen_I_17_10_17_pens.pdf)

LISUM [Hrsg.] 2015. Empfehlungen zum Umgang mit den Standards „Verfügen übersprachliche Mittel“ im Teil C, Moderne Fremdsprachen des Rahmenlehrplans 1–10. Konkretisierung für die Grundschule. [Zugriff am 18.01.2021] verfügbar unter: [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil\\_C/Moderne\\_Fremdsprachen/Empfehlungen\\_Sprachliche\\_Mittel/Sprachliche\\_Mittel\\_Englisch\\_Grundschule\\_16.10.2017.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_C/Moderne_Fremdsprachen/Empfehlungen_Sprachliche_Mittel/Sprachliche_Mittel_Englisch_Grundschule_16.10.2017.pdf)

LISUM [Hrsg.] 2019. Fremdsprachenunterricht in den Jahrgangsstufen 3/4 für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ – Fragen und Hinweise. [Zugriff am 18.01.2021] verfügbar unter: [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/sonderpaedagogische\\_Foerderung\\_und\\_gemeinsamer\\_Unterricht/Foederschwerpunkt\\_Lernen/EU\\_FoesL.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/sonderpaedagogische_Foerderung_und_gemeinsamer_Unterricht/Foederschwerpunkt_Lernen/EU_FoesL.pdf)

LISUM [Hrsg.] 2019. Orientierungs- und Handlungsrahmen „Europabildung“. [Zugriff am 18.01.2021] verfügbar unter: [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil\\_B/Orientierungs\\_und\\_Handlungsrahmen\\_fuer\\_das\\_uebergreifende\\_Thema\\_Europabildung\\_in\\_der\\_Schule.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_B/Orientierungs_und_Handlungsrahmen_fuer_das_uebergreifende_Thema_Europabildung_in_der_Schule.pdf)

Bundesvereinigung der Polnischlehrkräfte [Hrsg.] 2018. Polnisch in Deutschland. Sondernummer: Polnisch als Nachbarsprache. Federalny Związek Nauczycieli Języka Polskiego [Wydawca ] 2018. Polski w Niemczech. Numer specjalny: Polski jako język sąsiada. Greifswald [Zugriff am 18.01.2021] verfügbar unter: [http://polnischunterricht.de/wp-content/uploads/2019/01/specjalny\\_2018.pdf](http://polnischunterricht.de/wp-content/uploads/2019/01/specjalny_2018.pdf)

Vogel, Thomas und Bień-Lietz Małgorzata, 2008. Frühstart in die Nachbarsprache. Handbuch für den Spracherwerb in der deutsch-polnischen Grenzregion. Frankfurt (Oder)

Website der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa): [Zugriff am 18.01.2021] verfügbar unter: <https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/de/nachbarsprache-von-anfang-an.html>



[www.lisum.berlin-brandenburg.de](http://www.lisum.berlin-brandenburg.de)

ISBN: 000-0-000000-00-0